

Uebertrumpft.



Sam f' beim Moor a städtische Sägerin in der Sommerfrische, Grad im Blatt hab' is a sehn. Die hat „Gold in ihrer Kette“, Singa lann's, a Philomele, Docht's, is bios a Spatz dage'n!

Der Geschmeichelte. Ach begreife nicht, wie Sekretär Müller den Dr. Wilde so in den Himmel heben kann, der mittelmäßige Kollé!

Verlobend.



Schlächtermeister: Fünf- undsiebzig Pfennig werde ich Ihnen für das Papier geben!

Vosshaft. Hier hast Du den Taler wieder, den Du mir neulich auf der Festlichkeit geliehen hast. Donnerwetter, Du erinnerst Dich wohl gar nicht mehr?

Ein Froschbachs.



Prinzipal (der ins Geschäft eingehiratet hat, zum Lehrling): Ja, was denken Sie denn, daß aus Ihnen mal werden soll, wenn Sie nicht besser aufpassen, oder meinen Sie denn, es ist mir so leicht geworden, Prinzipal zu werden?

Aus Kalau. Sie sind militärisch? Ja, wegen Blutarmut. Ei, da müßten Sie aber erst recht Soldat werden.

Wandel. Wie die Männer sich doch ändern! In der Brautzeit nannte mein Eduard mich seine Flamme, seinen Hoffnungsstern, seine Sonne, das Licht seines Lebens; heut' hat er „alte Transfungsels“ zu mir gesagt.

Zufimmung. Gattin: Mein Vater pflegte immer zu sagen, es wäre schade, daß ich nicht als Stabe geboren worden bin.

Unbegreiflich. Wo wohnen Sie denn jetzt? Gegenüber dem Standesamt... schon seit vorigem Jahre! Wie, und noch immer ist keine von Ihren elf Töchtern verheiratet?

Den Sonntagbüchern.

Ich weiß, wie eure Bufen heiß durchstößt Der ewigen Dürftigkeit heilig Flamme-Getrieß, Apoll würd's euch ja nie verzeihen. Schmeigt ihr bescheiden eure Verse tot. Singt nur in lauten Tönen Lust und Woll, Laßt Zeit an Feile, Wort an Wort sich reihen! Und wenn die Rufen bang um Gnade schreien! Hört's nicht! Für Dichter gibt's kein Schmeigebot.

Wer wollt' euch schänd' die höchsten Rechte nehmen? Der Erde unbegrenzter Kreis ist euer; Was euch erfüllt, braucht ihr nicht zu beäugen.

Triumph.



Mein Mann liebt mir jeden Buntschuß von den Augen ab. Und meiner von den Lippen!

Unbedacht. Machen Sie doch keine Ausreden! Die hundert Dollar wollen Sie mir nur deshalb nicht leihen, weil Ihre Frau von der Sache gehört hat!

Der Herr. Bitte sehr, von meiner Frau lasse ich mich in dieser Beziehung nicht beeinflussen... aber sie hat den Stiefel Schlüssel!

Begierbild.



A.: Haben Sie meine Braut nicht geliebt? B.: Da hängt sie ja! A.: Wo denn?

Bequemer Weg. Frau (zum Gatten): Durch unser unge- schicktes Stubenmädchen sind wir mit der Zeit zu ganz modernen Klippes gekommen; ich denke, wir haben jetzt genug davon, und werde ihr kündigen.

Logik.

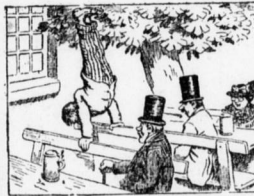


Professor (nach dem Sommer): Gorch, es schlägt Winternacht! Oh, um Winternacht pflege ich regelmäßig im Bett zu liegen. Ich liege aber jetzt nicht im Bett, sondern bin auf der Straße — ergo kann es jetzt nicht Winternacht sein!

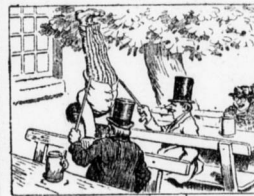
Unbeachtete Nacht.



Also, die Bette gilt! zehn Maß Bier, wenn ich den Handstand zwischen den Büsten fünf Minuten aus- halte. Also eins! —



Nach vier Minuten.



Aber daß Nibeln verboten ist, haben wir nicht ausgemacht.



Herrschaft, dann freilich halt ich's nicht aus! Autsch! —

Ordnung muß sein. Schöfner (zu einem Bauern): Warum klettern Sie denn wieder heraus? Der Zug fährt gleich ab! Da steht „Raucher“, und ich hab' meine Tabakspfeife vergessen!

Abfahr.



Darf ich Ihnen meinen Schutz anbieten, Gnädigste? Bitte sehr, verfolgen Sie gefälligst den Himmel, der mich vor Ihnen mit denselben Worten angesprochen hat!

Die Heberköchin. Hausherr (als die neue Köchin ihm vor Tisch ein geschriebenes Menü überreicht): Was ist denn das? D bitte, der Kommentator zu dem heutigen Menü.

Vosshaft.



Ehefandant (als ihm der Vermittler eine ältere Dame vorgestellt hat): Sie, ist der nicht bei einer Zitronenkur das Gesicht stehen ablieben!

Ausbruch der Verzweiflung

Nicht einen Schoppen — zwölf Stunden kein! In seiner Weite metallischer Ton, im „Goldenen Löwen“ die Kreide streift. Die Tante lebt weiter, der Entel schneit. Der Mann der Sandalen, begehrt Kunden, Zwei Schneider eröffnen die Korrespondenz... Noch halt' ich mich aufrecht, noch bin ich Mann! Wenn aber kein Wunder geschieht — was dann? Wie Irdisch umfimmt's den christlichen Pfad, Es lockt mich zum Fall, zu gemeinem Verfall... In Hülfe Rettung! Weilt mit den Weg! Sonst geh' ich — sonst hung' ich mich — uns Mitleid!

Das Hausmittel.



Wie sich der Herr Schwammermeier furiert, wenn er einen kalten Trunk Bier erwischt hat.

Parlamentarisch. Mit Frau Hinz nicht älter als ihr Mann? Freilich, erdrückende Majorität von Lenzen!

Pump. Er: Was die Baronin Nitzberg für einen Lufts in der Garderobe entfaltet... Sie: Ihre Schneiderin muß ein solistales — Betriebskapital besitzen.

Auch ein Vergnügen.



Ich begreife nicht, Baronin, wie Sie ein Vergnügen darin finden können, immer die Todesanzeigen zu lesen!

Du lieber Himmel, warum nicht? Ich meine, wenn man irgendwo einen Bekannten findet, freut man sich doch immer!

Schluss! Gnädige (die ihre Dienstboten ständig schilt): Mit das eine Wirtschaft! In dem Spiegel kam man wieder vor lauter Schmutz sein eigenes Gesicht nicht sehen!

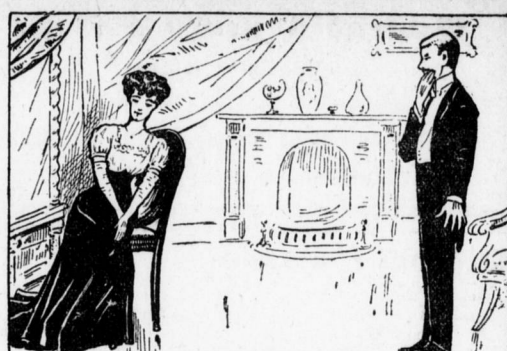
Stubenmädchen: Na, dann bitte ich um meine Entlassung; mit dieser Dame, die sich nicht mal die Augen gründlich auswäscht, will ich nicht länger zu tun haben!

Kein Wunder.



Du, warum ist denn dem Müller seine hübsche Tochter immer noch nicht verheiratet, sie soll doch so viel Geld haben? Ja, weißt Du, dort werden die Freier immer zuerst von der Mama empfangen!

Falsch aufgefaßt.



Herr: Ach, ich fühle mich so einsam hier in Leipzig, es ist hart, so weit weg von denen zu sein, die wir lieben! Seiratslustige Dame: O Gott, das kommt so unerwartet; bitte, sprechen Sie mit meiner Mama!

Die Hauptsache. Was, Du nimmst Dich jetzt Schindelfabrikant? Ja, wie bereibst Du denn Dein Geschäft? Sehr einfach, ich nehme Spiritus, Wasser, irgend ein Gewürz, vielleicht auch etwas Zucker, nachher kommt noch eine Steuer drauf — und dann ist's Schnaps!

Warnung.



Nun, Sie können also meine Tochter haben, aber da muß ich Sie erst fragen, ob Sie nicht abergläubig sind. Sie sind nämlich der Dreizehnte, der sich mit ihr verloben würde!

Ein Gemütsmensch. Herr Direktor, wäre es nicht an der Zeit, eine Verjüngung unserer weiblichen Kräfte ins Auge zu fassen? Ich denke in erster Linie an unsere Naibe... Mensch, wo denken Sie hin! Fast fünfzig Jahre gehört sie meiner Truppe an, und da soll ich das Kind jetzt vor dem silbernen Bühnenjubiläum in die weite Welt hinausjäten?

Ein Ausweg.

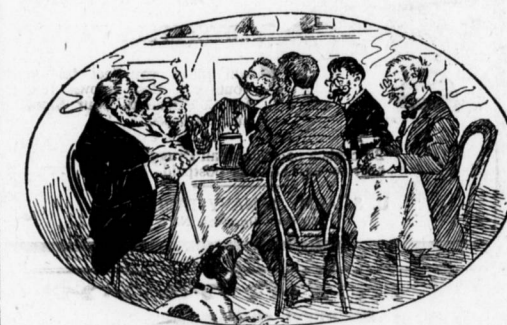


Wie kommt denn der Herr Rat dazu, mit seinem Schreiber Bruderschaft zu trinken? Ja, der bekam nämlich einen ganz miserablen Wein geliefert, da mußte ihm der Schreiber beim Trinken helfen!

Unter Mietern. Sie haben wohl einen recht raffinierten Hauswirt? Na, ich sage Ihnen, wenn der wüßte, daß meine Schwiegermutter gestorben wäre, da würde er mich heigern!

Ein böser Mann. Sie: Denke Dir, als Mama durchs Hoff fuhr, brach die Schraube. Er: Du sagtest doch neulich, sie würde nie sterben? Ach, so einen schneidigen Schnurrbart hätte ich gar zu gern im Gesicht! Es brauchte ja nicht gerade mein eigener zu sein!

Der Alkoholiker.



Suber: „Und ich laß mi' amal verbrenna!“ Tischgenossen: „Ausgeschlossen! Wird von der Behörde wegen „Explosionsgefahr“ nicht genehmigt!“